Nro. 77.

Mit k. k. allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Freitag den 26. September 1800.

Wien vom 4. September.

Nebst andern Beförderungen bei der Armee, ist der Feldmarschallieutenant Johann Fürst von Lichtenstein zum General der Kavallerie ernannt worden. Der bisherige Kommandirende in Galizien F. M. L. Graf von Harnacourt, ist Vizekommandant in Wien geworden, und der F. M. L. Prinz Karl von Lothringen, hat das Generalkommando in Galizien erhalten.

Der General F. M. L. Zoph, ist zum Inspektor der Infanterie, und der F. M. L. Linken zum Inspektor der Kavallerie befördert worden.

In Ruhestand sind nachstehende Generals gekommen.

Die F. M. L. Nauendorf, Spork, Klinglin, Karaiczay, und Prinz Jos. von Lothringen.

Die Generalmajors Schröckinger, Boiza, Hadik, Nobili, Noe, Rosenberg, Dietrichstein, und Brieg.

Dem gewesenen Stadtkommandanten Feldmarschall Grafen von Kinski, haben Se. K. K. Majestät durch ein schmeichelhaftes Handbillet, eine jährliche Pension von 14000 fl. zugesichert.

Der F. M. L. Fürst von Reuß, gehet von der Armee und bekömmt eine anderweitige Anstellung.

Die bisherigen Flügeladjutanten, Oberst Radezky, und Major Torres, sind angewiesen worden, künftig in

der



der Linie bei der Armee in Deutschland zu dienen.

Auch der Erbprinz von Würtemberg ist zur Armee nach Deutschland abgegangen, um bei solcher als Volontaire zu dienen.

Preßburg vom 16. September.

Heute ist allhier unter Vorsitz Sr Exzellenz des Herrn Obergespans der löbl. Preßburger Gespanschaft, des Heil. Röm. Reichs Grafen Karl Palffy von Erdöd, Graf in Plasenstein, Erbherr auf Stampfen ꝛc. Ritter des berühmten Ordens des goldenen Vließes, wie auch des heil. Stephani, Apostolischen Königs Ordens Großkreuz, des Königl. Schlosses allhier Erbschloßs-Oberhauptmann, Sr. K. K. Apostol. Majestät wirklich geheimer Rath, Kämmerer, in dem Königreich Ungarn Obersthofmeister, und Königl. Ungarischer Hof- wie auch des vorgedachten Heil. Stephani Ordens Kanzler, eine Generalkongregazion der Stände eröffnet worden, in welcher das unterm 4. dieses an alle Gespanschaften des Königreichs Ungarn erlassene allerhöchste Königl. Reskript wegen der Generalinsurrekzion des Adels verlesen ward. In diesem Königl. Reskript sind zugleich folgende 4 Distriktual-Generäle, welche unter Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Palatinus kommandiren werden, ernannt, und zwar für den Distrikt jenseits der Donau Se. Durchlaucht der Herr Generalmajor, Fürst Nikolaus Eszterhazy; für den Distrikt diesseits der Donau der Herr General Feldmarschallieutenant Andreas von Benyovsky; für den Distrikt diesseits der Teiße der Herr Feldmarschallieutenant, Freiherr Johann v. Meßaros, und für den Distrikt jenseits der Teiße der Herr Feldmarschallieutenant, Freiherr Gabriel Spleny von Mihaldy. Dem Banus von Kroazien, Herrn Grafen Johann Nepomuk Erdödy von Monyorokerek, Exzellenz, haben Se. Majestät in Ansehung dessen hohen Alters und geschwächten Gesundheit, den Herrn Generalmajor, Freiherrn Johann Jellachich von Buzym beizugeben geruhet.

Schweiz.

Die augenblickliche innere Ruhe der Schweiz scheint jetzt ganz allein von den politischen Umständen Frankreichs abzuhangen, wie es eigentlich die Schweizer mehr oder weniger zu Ausführung seiner Absicht, oder Erreichung gewisser Hilfsmittel nöthig hat. Der französische Minister Reinhard ist am Ende des v. M. im Staats-Costüme, und in Begleitung der Gesandschaftssekretäre zum Vollziehungsrathe in den gewöhnlichen Sitzungssaale gekommen, und hat angekündiget, daß der erste Konsul mit lebhafter Zufriedenheit die Ereignisse des 7. Augusts vernommen, und daß er ihm den Auftrag ertheilt habe, die provisorische Regierung Helveziens seines fortdauernden Wohlwollens zu versichern.

Zwischen dem General Dumas und dem Helvetischen Minister des Innern ist eine zuverläßige Konvenzion wegen des Unterhalts der in der Schweiz stehenden Avantgarde der Reservearmee

in



zu Stande gekommen: die Helvetische Regierung verpflichtet sich dadurch, die Lieferungen für den Unterhalt von höchstens 8000 Mann Infanterie und 1500 Mann Kavallerie gegen Bons zu machen, so lange die Avantgarde auf Helvetischem Boden stehen wird. Diese Konvenzion ist an die Stelle eines von französischer Seite vorgeschlagenen, aber von der Helvetischen Regierung nicht angenommenen Traktats gekommen, zu Folge dessen sie auf unbestimmte Zeit die oben angegebene Zahl auf ihre Rechnung, die übrige Reservearmee aber, falls sie nach der Schweiz kommen sollte, auf französische Rechnung hätte unterhalten sollen.

Bald hernach eröffnete der Minister Reinhard dem Helvetischen Direktorium gegen alle Erwartung: es möchte jedoch gegenwärtig keine solche Maaßregeln ergreifen, die auf eine bestimmte Organisazion der Schweiz abzweckten, weil zu einer neuen festen Verfassung der Schweiz, vorzüglich die Zustimmung der friedschliessenden Mächte nöthig sey.

Um aber auch diese freundschaftliche Eröffnung nicht umsonst mitgetheilt zu haben, mußte eine neue Konvenzion ratifizirt werden, daß von 100 Schweizerbürgern bis auf den 1. November ein Mann gestellt werde. Diejenigen Gemeinden hingegen, welche ihr zu stellende Mannschaft nicht selbst montiren und bewaffnen wollen, müssen für jeden Soldaten 168 Franken zahlen, und somit rücken die freien Schweizer immer in ihren Glücksumständen vor.

Haag vom 9. September.

Zu Vließingen ist am 4. dieses abermals ein englischer Parlementair angekommen, der zu dem dortigen französischen General Desjardins gebracht worden, worauf der letztere seinen Adjutanten Gautier als Kourier nach dem Haag abschickte. Von dem Inhalt seiner überbrachten Depeschen hat man nichts erfahren. So viel weiß man indessen, daß sich seit dem 4ten 12 englische Linienschiffe und viele Transportschiffe auf der Höhe von Westkappel gezeigt haben; aber die Gerüchte, als wenn selbige bei Göree und dem Briel eine Landung unternommen hätten, sind ungegründet.

In englischen, französischen und hiesigen Zeitungen wird jetzt von geschickten Aerzten gegen die bösartigen Faulfieber folgendes Mittel als unfehlbar vorgeschlagen: Man nehme alle Stunde oder 2 Stunden einen Eßlöffel voll Geest (Barm) in ein wenig Bier oder Wasser und setze solches 48 Stunden fort, so ist der Kranke genesen. Der Geest enthält bekanntlich viel Kohlensäure (Acidum carbonicum) oder fixe Luft, als welches die Ursache der Genesung ist.

Frankreich.

Der Bürger Lasalle, welcher durch freiwillige Abdankung aus der wegen der Emigrantenliste niedergesetzten Kommißion getreten ist, hat die Ursache seiner Abdankung öffentlich bekannt gemacht, und dadurch grosses Aufsehen er-

erregt. Er klagt zuerst über die Verworrenheit der in den Revoluziouswesen gegen die Emigranten erlassenen grausamen Gesetze, die sich zum Theil widersprechen; hiernächst über die zahllose Menge der zu untersuchenden Gegenstände, und die Ränke, denen die Kommission nach Maßgabe des in den verschiedenen Gemeinden herrschenden Partheigeistes ausgesetzt sey. Er hält auch die Zahl von 30 Kommissarien für zu groß und sagt dabei: „Bounaparte könnte Europa besiegen und befriedigen, aber bei dem Verfall der öffentlichen Moral und dem gänzlichen Mangel richtiger und rechtschaffener Denkungsart werde er Mühe haben, 30 Männer zu einem so wichtigen Geschäft zu finden.“ Hiernächst klagt er über die Zudringlichkeit und Anmasung der Emigrantinnen, die bei dem Ansuchen um ihre Ausstreichung die Kommissarien als ihre Geschäftsträger behandelten. Er schlägt zur Beendigung des ganzen Ausstreichungsgeschäft eine Kommission von 7 Glieder und 12 Untersuchern und Berichterstattern vor, bei welcher keiner angestellt werden müsse, der in der Schrecken- und Reakzions-Epoche eine Rolle gespielt habe, und die unter den Augen des Polizeiministers arbeiten müsse, um gefährliche Menschen desto besser kennen zu lernen. Am Schluß fordert er die Regierung dringend auf, das ganze Ausstreichungsgeschäft zu beschleunigen, weil der langsame Gang desselben dazu beitrage, die öffentliche Moral noch mehr zu verderben, indem Bürger, die man bisher als rechtschaffene Männer gekannt habe, sich daran gewöhnten, Thatsachen zu bescheinigen, von denen sie wußten, daß sie falsch wären, öffentliche Beamten solches Uibel auch erlaubten.

Der Erbprinz von Montmorency, 26 Jahr alt, ist aus der Emigrantenliste ausgestrichen worden. Es finden sich neuerdings grosse Schwierigkeiten mit der Ausstreichung fortzufahren.

Wie sehr die Stadt Brüssel, der ehemalige Wohnsitz wohlhabender Menschen, und die Zierde Belgiens durch das Freiheits- und Gleichheitssystem zu Grund gerichtet worden, ist aus dem Inhalt eines öffentlich bekannt gemachten Berichts mit Erstaunen zu lesen, den die Munizipalität mit einer traurigen Schilderung dieser Stadt dem französischen Statthalter übergeben hat. In derselben heißt es unter andern: „Die Bevölkerung von Brüssel hat sich um ein Drittheil vermindert, die Spitäler leiden Mangel an allem, der Kanal zerfällt, die Handlung und Gewerbe sind ruinirt, die Einwohner schmachten im Elende, viele unserer rechtschaffensten Mitbürger haben die Ausstreichung aus der Emigrantenliste noch nicht erhalten können, rc.“

Eine Menge Arbeiter sind gegenwärtig beschäftigt, den kleinen Berg auf dem Marsfelde abzutragen, damit dadurch die Truppen mehr Platz zum Manövriren bekommen. Die Göttin der Freiheit von Gyps, die bisher auf dem Marsfelde stand, soll nach dem Frieden von Metall gegossen, und auf

der

der nämlichen Stelle aufgestellt werden.

Zu Paris haben 2 Pohlen falsche Wiener 10 fl. Banknoten verfertigt; sind aber von der Polizei sogleich festgesetzt worden.

Der Finanzminister hat durch einen Konsularschluß den Befehl erhalten, alles anzuwenden, daß binnen einer kurzen Zeit die grosse Menge zirkulirende Kupfermünze zur Erleichterung des Publikums vermindert werde.

In mehreren Pariserblättern wird gemeldet, daß sich neuerdings die Anzahl der Chouans, zwischen Mans, Laval, und Chateau-Goutier sich merklich vermehrt habe. Der Publizist vom 29. August sagt sogar, daß in dem Maine- und Loire-Departement sich einige Versammlungen gebildet, gegen welche man die Gendarmerie-Brigaden gerichtet hat; allein die Expedizion habe nicht den Erfolg gehabt, den man sich davon versprochen.

Nach den Briefen vom Oberrhein will man die Trennung des linken Rheinufers von dem deutschen Reich als eine von Frankreich für allzeit beschlossene Sache aus den vielen Verfügungen ansehen, die in den linken Rheindepartementen getroffen werden. Ein bei dem Domainen-Direktor Goyon zu Mainz angelangter, von dem Konsul Bounaparte, und Staatsrath Lacüe unterzeichneter Befehl, erklärt die Absicht des ersten Konsuls, ein grosses Nazional-Invalidenhaus ausserhalb der Stadt Mainz zu erbauen. Ein zweites will er bei Brüssel, ein drittes bei Lion oder Avignon bauen. Er will zu diesen Stiftungen 8 bis 10 Mill. Nazionalgüter hergeben, und der Bürger Guyon in Mainz hat deshalb den Auftrag, einen Etat aller im Departemente des Donnersbergers befindlichen und zu dieser Invaliden-Stiftung zu verwendenden Nazionalgüter einzusenden, auch über mehrere dießfällige Punkte spätestens bis zum 22. Sept. dem ersten Konsul Bericht abzustatten. Jede dieser 3 neuen Stiftungen soll für 2000 Invaliden eingerichtet werden, so daß der erste Konsul, da das Hauptinstitut zu Paris deren 4000 enthält, für 10000 Invaliden Unterkunft verschaffen will.

Nach Briefen aus Bordeaux stieg ein französischer Matrose auf einer der Inseln Celebes in Ostindien an das Land, um Früchte zu suchen. Plötzlich wurde er von einer 28 Ellen langen Schlange ganz verschlungen. Es war eine von denen, die man Riesenschlange (boa constrictor) nennt.

St. Petersburg vom 18. August.

Da Se. Kaiserl. Majestät bei dem Manöuvre am 9. a. St. bemerkt haben, daß die Truppen der finnländischen Inspekzion die ihnen gegebene Disposizion gar nicht befolgt, und daß die linke Kolonne weit eher als die rechte auf der bestimmten Stelle angekommen ist, und unter dem Feuer des Feindes, ohne sich mit Kavallerie oder Jägern zu decken, wie es doch vorgeschrieben war; in Pelotons auf die letztere gewartet hat, und daß bei der

der Retirade der Eskadrons längs der Fronte ein Bataillon auf seine eigene Kavallerie Feuer gegeben; so geben Höchstdieselben dem Generallieutenant, Fürsten Gortschakow 1, einen Verweis, und merken noch überdem an, daß gewiß eben so eine Nichtbefolgung und eine Unachtsamkeit des Generals Ursache an den in der Schweiz und in Holland verlornen Bataillen gewesen; den bei dem heutigen Manöuvre unter dem Kommando des Generalmajors, Baron Dibitsch, gestandenen Truppen aber, geben Se. Kaiserl. Majestät Ihre Dankbarkeit zu erkennen, und schenken einem jeden von unterm Range ein Pfund Fleisch und ein Glas Branntwein.

Der zur finnländischen Inspekzion kommandirten Artillerie wird zur Anmerkung gemacht, sich künftig für solche Unordnungen zu hüten, wie heute auf der Batterie unter dem Major Nikitin vorgegangen sind, dem auch deswegen ein Verweis gegeben wird.

Auch wird dem Generalmajor Michelson 2. ein Verweis gegeben, weil sein Regiment, ohnerachtet es schon hinter der Linie der Grenadiers war, fortdauernd fortfeuerte.

Se. Kaiserl. Majestät machen den Generals der finnländischen Inspekzion die Bemerkung, daß sie selbst gesehen haben, wie weit sie sogar noch davon entfernt sind, mittelmäßige Generals zu seyn, und daß sie, so lange sie als solche verbleiben, überall und von jedermann gewiß werden geschlagen werden.

Zur künftigen Kampagne sollen von der Baltischen Linienflotte 25 Linienschiffe und eine gehörige Anzahl Fregatten und Avisschiffe mit komplettem Militair ausgerüstet werden.

Diese ganze zur Kampagne bestimmte Flotte wird der Admiral Chanükow, die Avantgarde der Vizeadmiral Makarow, und die Arriergarde der Vizeadmiral Baratünskoi kommandiren und unter ihnen die Kontreadmirals Tschitschagow, Brejer und Borißow.

St. Petersburg vom 1. September.

Ausser der Ausrüstung von 25 Linienschiffen für das künftige Jahr, ist auch die Formirung von 2 Armeen verordnet worden. Die eine wird sich in Litthauen versammlen, und unter unserm bisherigen Kriegsgouverneur, dem General der Kavallerie Grafen v. d. Pahlen, von 43 Generalen, unter denen sich auch der zum General der Kavallerie ernannte Prinz Alexander von Würtemberg, und der Generalmajor Prinz Karl von Meklenburg befinden, kommandirt werden, und aus 13 Grenadierbataillonen, 25 Infanterie, 5 Jäger, 2 Artillerie, 15 Kavallerie, 15 Kosackenregimentern, der reitenden Artillerie ꝛc bestehen. Die andere, 11 Grenadierbataillone, 24 Infanterie, 6 Jäger, 1 Regiment und 1 Bataillon Artillerie, 14 Kavallerie und 16 Kosackenregimenter stark, wird sich in Vollhynien versammeln, und von dem General der Infanterie Golenischtschew Kutusow und 41 Generalen kommandirt werden.

Intelligenzblatt zu No 77.

Avertissemente.

Ankündigung.

Am 6ten Oktober laufenden Jahrs wird von Seiten der promniker k. k. Kammeralverwaltung die Milchnutzung von denen bei der hier herrschaftlichen Maierei Lobzow eingestellten 40 Nutzkühen auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist, vom 1ten November 1800 bis letzten Oktober 1803 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich am besagten Tag früh um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei einzufinden, und mit einem Vadium (Reugeld) von 50 bis 60 fl. rhn. zu versehen, ohne welchem Niemand zur Versteigerung zugelassen wird.

Der Fiskalpreis oder 1te Ausruf für eine Kuh ist 12 fl. 30 kr.

Die übrigen Pachtbedingnisse kann jeder Pachtlustige in der hiesigen Kanzlei einsehen.

Promnik am 23. August 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters.

Vinzenz Kral.

Ankündigung.

Von Seiten der k. k. promniker Kammeralverwaltung wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß den 6ten Oktober laufenden Jahrs nachstehende Schankhäuser: und zwar die Brandweinschenkgerechtigkeit zu Lobzow sammt Nowawies zu Rakowice.

Dann das in Krakau sub Nro. 114. gelegene sogenannte Primatialhaus sammt Wein, Meth, und Rosoglioschank vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1801 auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige, welche diese Schankhäuser an sich zu bringen gedenken, haben sich am obbestimmten Tag früh um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei einzufinden, und sich mit einem Reugeld (Vadium) welches den 10ten Theil des ersten Ausrufspreises erreichen muß, zu versehen, ohne welchem Niemand zur Versteigerung zugelassen wird.

Zum Fiskalpreis oder 1ten Ausruf wird angenommen, bei den Brandweinschankhaus zu Lobzow sammt Nowawies 141 fl. 15 4/8 kr., zu Rakowice 65 fl. 7 4/8 kr., bei dem krakauer Primatialhaus 157 fl. 30 kr.

Die Pachtbedingnisse von diesen Gefällen kann jeder in der hierortigen Amtskanzlei einsehen.

Promnik am 23. August 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters,

Vinzenz Kral.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mitttlst gegenwärtigen Edikts öffentlich kundgemacht: daß auf Ansuchen der Frau Magdalena Paprocka, wie auch Anna und Helena Bratkowska, die in Westgalizien im konskier Kreise gelegenen, den abwesenden Brüdern Johann und Xavier Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55525 fl. rhn. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Rakoszyn, da sich am ersten Lizitazionstermine nämlich am 2ten August 1800 kein Kauflustiger eingefunden hat, den 12ten November l. J. zum 2ten Male einer öffentlichen Versteigerung werden ausgesetzt werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

a. Daß der Käufer den Frauen Magdalena Paprocka, dann Anna und Helena Bratkowska ihre Mitgift im vierten Theile des Kaufschillings der Güter Rakoszyn, wie auch die mit 23 fl. rhn. 54 kr. gegen die Brüder Bratkowskie ihnen zuerkannten Gerichtskosten, binnen 14 Tagen nach der Lizitazion baar auszuzahlen, und

b. Bei der Lizitazion, selbst, zur Schadloshaltung und Sicherheit, den zehnten Theil des Kaufschillings als Angeld zu erlegen habe: daß

c. Im Falle der nicht erfüllten gänzlichen Befriedigung der obgedachten Frauen in Betreff ihrer Mitgift binnen 14 Tagen, eine abermalige Lizitazion, auf eigene Gefahr und Unkosten des saumseligen Käufers, festgesetzt werden wird: daß endlich

d. Der Käufer nach Vorschrift der Gerichtsordnung verbunden seyn wird, die auf diesen Gütern haftenden Schulden, nach Verhältniß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, falls die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung, keine Zahlung annehmen wollten.

Alle Kauflustigen haben demnach am gesagten Tage, das ist: am 12ten November d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, wo es ihnen frei stehet die Schätzung der Güter in der Registratur einzusehen.

Krakau den 5ten August 1800.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.
Elsner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Quinctius Heymeran von Flamming, 4 Theile, 8. Berlin 1800. ungeb. 4 fl. brosch 4 fl. 16 kr.

Karl Engelmanns Tagebuch, eine Familiengeschichte, 1800. 45 kr.

Die Gewalt der Liebe, 3 Theile, Wien und Prag 1799. ungeb. 2 fl. 15 kr. brosch. 2 fl. 27 kr.

Der Sonderling, 3 Theile, Wien und Prag 1799. 2 fl. brosch. 2 fl. 12 kr.

Naturmensch, oder Natur und Liebe, Wien und Prag 1798. ungeb. 45 kr. brosch. 49 kr.

Görge der arme, von Kramer, 8. Wien, 1800. 40 kr.

Harfenmädchen (das) von Kramer, 8. Wien, 1800. 45 kr.

Plutarchs Biographien, mit Anmerkungen von Schirach, 8 Bände, 8. Wien, 1796. 9 fl. 30 kr.

Familie die kleine, zum Vergnügen und Unterricht junger Personen beiderlei Geschlechts, 8. Wien, 1800. geb. 36 kr.

Ritter die eisernen oder die Räuberhöle zu Grollenstein, eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 45 kr.

Ferner ist neu zu haben:

der

Bote aus Westgalizien

in pohlnischer Sprache

auf das Jahr

1 8 0 1

gebunden für 15 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.